

Brightest Hour

Akatsuki x Hanabusa

Von Jemima

ONE-SHOT

Der Mond und die Sterne blickten stolz hinab auf die Welt über deren Schatten sie herrschten. Der seichte Sommerwind ließ die Schatten der Bäume im silbernen Licht des Vollmonds tanzen. Doch eine besondere Aufmerksamkeit wurde den Geschöpfe zuteil, die die Nacht hervorgebracht hatte. Den Vampiren.

Eines dieser Wesen lag mitten auf einer weitläufigen Lichtung, abseits des Geschehens der Cross Akademie. Sorgsam hatte er achtgegeben keine der Mondlilien zu zerquetschen, als er sich niedergelassen hatte um die Ruhe zu genießen. Die weiße Jacke mit den schwarzen Applikationen war geöffnet und die rote Krawatte, die von dem dunklen Hemd abstach, war ebenfalls hinuntergezogen worden.

Hanabusa Aidou kümmerte sich nicht darum, dass sein Cousin bereits nach ihm suchte und Kaname Kuran nicht gerade erfreut über seine erneute Abwesenheit war. Doch an sternenklaren Nächten wie dieser konnte es Aidou nicht mit sich vereinbaren sich in einen Schulraum einsperren zu lassen, er brauchte das Gefühl der Unabhängigkeit dann und wann.

Wohlig seufzend schloss er die Augen, in denen sich der Mond bis zu diesem Zeitpunkt wiedergespiegelt hatte. Das nächste Mal würde er Akatsuki darum bitten ihn zu begleiten. Zwar war auch sein Cousin kein Vampir großer Worte, jedoch war seine Anwesenheit etwas das ihm selbst diese sternenklare Nacht nicht geben konnte.

Dass sein ganzer Körper unter Anspannung stand bemerkte Aidou erst als die feine Duftnote der Lilien um ihn herum es möglich machten dass er Entspannung fand. Auch sein Geist und seine Gedanken wurden von unnötigen Lasten befreit. Tief atmete der Eisvampir ein und genoss diesen seltenen Moment der Ruhe. Nicht einmal die Vorahnung an Kanames Zorn konnte diesen Moment zerstören. Später vielleicht, doch nicht jetzt.

„Hanabusa.“

Es war kein Ausruf der Verwunderung, vielmehr eine vorhersehbare Feststellung. Die dunkle melodische Stimme sprach auf eine Weise, die dem Blondem einen kalten Schauer bescherte. Ganz gleich wie viele Jahre er diese Stimme neben sich wusste, er wurde nicht müde, ihr zu lauschen.

Aidou lächelte sanft, als er die Augen öffnete und den Kopf etwas mehr in den

Nacken legte um den Ursprung der Stimme zu finden. Es überraschte ihn nicht, dass sein Cousin nur wenige Schritte von ihm entfernt stand. Seine schwarzen Schuhe schienen nicht so sorgsam auf das Meer der Blumen zu achten, wie er es selber tat wenn er hier war. Knapp vor der Fußspitze zitterten die zart rosanen Blütenblätter vor Angst vor der drohenden Gefahr.

Die eleganten Finger streckten sich danach aus, sein Körper folgte dieser Bewegung um sie zu ermöglichen. Doch verließ er die Rückenlage kaum um die Lilie zu berühren. Ein hauchzarter Reif aus Eis legte sich über die Stellen, die Aidou berührte.

Mit einem weiteren Lächeln, das nur seinem Cousin galt, registrierte der Blonde das dieser einen Schritt zurückwich. Es freute ihn das Akatsuki seine kleinen Sehnsüchte respektierte und sei es nur der Erhalt von so vergänglichen Geschöpfen. Dankbar blickte Aidou zu seinem rothaarigen Gegenstück, doch noch immer wagte er es nicht etwas zu erwidern aus Angst dass diese friedliche Stimmung wie eine Seifenblase zerplatzen könnte.

Bereitwillig rutschte der blonde Vampir ein wenig zur Seite um Kain die Chance zu geben sich auch auf dem Stück Rasen niederzulassen auf dem keine der Lilien zu finden waren. Akatsuki achtete nun auf jeden seiner Schritte, die er benötigte um sich neben seinem Cousin niederzulassen. Und Hanabusa verfolgte ihn aufmerksam mit seinen Blicken.

Das Schweigen zwischen ihnen war noch niemals etwas Belastendes gewesen. Vielmehr war es etwas Vertrautes und Gewohntes, umso mehr Jahre sie verbanden, desto mehr wurden Worte unnütz. Und auch jetzt war es Akatsukis' Handeln, das mehr sprach als es Worte jemals gekonnt hätten. Aidous Lider senkten sich, als die warme Hand über seine Wange streichelte, ähnlich seiner eigenen Bewegung die er der Lilie hatte zuteil kommen lassen.

Ungewohnte Berührungen glühten auf seiner eiskalten Haut und hinterließ ein wohliges kribbeln. Die raue Handfläche war nicht zu vergleichen mit den Händen der Mädchen, die ihn so oft berührten. Doch sie war sanfter als er jemals erwartet hatte. Ohne den Moment zerstören zu wollen, richtete sich Hanabusa vorsichtig unter der Berührung auf. Als Akatsuki diese Bewegung falsch deutete und die Hand sinken ließ, fasste Aidou danach und überdeckte sie mit der eigenen Handfläche. Der Blick der eisblauen Augen wandte sich in keinen Moment von ihren braunen Gegenständen ab als er den Kopf etwas zur Seite neigte um mit seinen Lippen die Handinnenfläche von Akatsuki zu berühren.

Akatsuki wich aus dem lockeren Griff und fuhr mit den Fingerspitzen die geschwungenen Lippen seines Blutsverwandten nach. Erneut schloss der Jüngere die Augen und versuchte sich jede Empfindung dieses Momentes in seiner Erinnerung zu bewahren.

Die warmen Fingerspitzen verschwanden, doch noch ehe Hanabusa die Augen öffnen konnte, spürte er den Atem seines Cousins an seinen Lippen. Er rührte sich nicht und widerstand der Versuchung zu blinzeln. Doch vergingen einige Atemzüge ohne das etwas geschah, als ob Akatsuki wartete das er diesen letzten Schritt selber überwand. Die Augen blinzelten durch die langen Wimpern hindurch und trafen erneut auf Akatsukis Blick vor ihm. Weich war der Ausdruck darin und ließ Hanabusa erneut lächeln.

Ihm entging es nicht, wie der Rothaarige Vampir leicht schauderte, als die kalten Finger zaghaft über den Nacken seiner erhitzten Haut strichen. Es gab einige Gründe

weswegen sie sich so selten berührten, jedoch waren die Elemente die sie beherrschten, einer der schwerwiegendsten. Der Kontakt zwischen Feuer und Eis löste Empfindungen aus, denen sie bis zu diesem Moment aus dem Weg gegangen waren.

Aidous Lippen zitterten, als ihre Lippen nur noch einen Atemzug voneinander entfernt waren. Zögernt suchte Hanabusa die Berührung, spürte wie der warme Atem nicht länger an seinem Mund zurückprallte, sondern sein eigener wurde.

Über den Nacken hinauf strich Aidou in das rötliche Haar das keinen irdischen Gegebenheiten zu folgen schien. Weich und seidig schmiegte es sich an seine Hand. Kindliche Spielereien und jugendliche Neugier spielten in diesem Kuss keine Rolle mehr, er war erfüllt von erwachsener Sehnsucht nach dem gleichen Blut. Jede Berührung von Akatsuki auf dem Körper des Blondes lies das Eis schmelzen, das in seinem Inneren herrschte. Und umso mehr das Feuer das ewige Eis ersetzte, desto mehr erlaubte es sich der jüngere Vampir, seiner Sehnsucht mehr Ausdruck zu verleihen.

Mit einem Griff um die Taille herum, zog Kain seinen Cousin näher an sich heran und gab ihm die Chance sich nicht weiterhin mit der Hand aufzustützen. Bereitwillig lehnte sich der Blonde näher an den Blutsverwandten heran und lies die nun frei gewordene Hand in Akatsukis' Nacken gleiten.

Ein leiser erregter knurrender Laut entwich Kains Kehle. Seine Finger hatten die weiße Uniformsjacke nach oben geschoben und krallten sich in den schwarzen Stoff des Hemdes fest. Das Feuer das in ihnen beiden wallte, verführte den jüngeren der so lang entsagten Leidenschaft nachzugeben.

„Hanabusa.“

Es war kein Ausruf der Verwunderung, vielmehr eine vorhersehbare Feststellung. Die dunkle melodische Stimme sprach auf eine Weise, die dem Blondem einen kalten Schauer bescherte. Ganz gleich wie viele Jahre er diese Stimme neben sich wusste, er wurde nicht müde, ihr zu lauschen.

Aidou lächelte sanft, als er die Augen öffnete und das silberne Lachen des Mondes ihm bewusst machte, dass er geträumt hatte. Für einen kurzen Augenblick wusste er nicht, ob er Akatsukis Auftauchen bedauern sollte, doch dann entschied er sich, dass es mehr Wert hatte, seinen leibhaftigen Cousin bei sich zu wissen.

„Musst du mich so unsanft wecken?“ ein wenig rollte sich Hanabusa auf die Seite, um den Kopf so weit wenden zu können, dass er Kain erkennen konnte. Vor seinen schwarzen Schuhen zitterte eine noch junge Mondlilie vor der herannahenden Gefahr. Der Blonde streckte die Hand nach der zarten Schönheit aus, doch konnte er die Blütenblätter nur mit den Fingerspitzen berühren. „Pass auf...“

„Kaname lässt nach der suchen. Er ist etwas verärgert dass du schon wieder schwänzt.“ Während er sprach, trat der Rothaarige einen Schritt zurück.

Ihre Blicke kreuzten sich für einen Moment, der nicht länger war als ein einzelner Atemzug.

„Verzeih wenn ich dich geweckt habe. Hattest du zumindest einen angenehmen Traum?“

Aidou lächelte und senkte die Lider, um das Funkeln der eisblauen Augen zu verbergen. Was interessierte ihn Kaname Kuran, nun da Akatsuki hier war.

„Möchtest du dich zu mir setzen? Dann erzähle ich dir davon.“

